

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

NIGER

1976



Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 — 760020

Inhalt

Table des Matières

		Seite/Pages
Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	Etat et organisation administrative	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux	6
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	10
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	11
Gesundheitswesen	Santé publique	12
Bildungswesen	Enseignement	13
Erwerbstätigkeit	Emploi	13
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, sylviculture, pêche	14
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	15
Außenhandel	Commerce extérieur	16
Verkehr	Transports	18
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	19
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	19
Preise und Löhne	Prix et salaires	20
Sozialprodukt	Produit national	22
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	23
Entwicklungsplanung	Programme de développement	23
Entwicklungshilfe	Aide au développement	24
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Principaux indicateurs du développement ..	26
Quellenhinweis	Sources	27

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage(jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage(jauge nette)	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
CFA-	= Franc der Communauté	Franc de la		rungen und Fracht	fret inclus
Franc	Financière Afri-	Communauté Finan-	fob	inbegriffen	franco à bord
	caine	cière Africaine			
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb
	Hälfte der kleinsten Einheit, die in		einer Reihe, die den zeitlichen
	der Tabelle zur Darstellung gebracht		Vergleich beeinträchtigt
	werden kann		discontinuité notable dans la série
	plus que nul, mais quantité inférieure		portant préjudice à la comparabilité
	à la moitié de la dernière unité pouvant		dans le temps
	être présentée dans le tableau		

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Niger 1976
(lfd. Nr. 20) abgeschlossen im April 1976
Regroupement des résultats achevé en avril 1976

Erschienen im Mai 1976
Publié en mai 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Einzelpreis DM 3,-
Prix par numéro DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (48 Berichte)
Abonnement annuel DM 129,- (48 rapports)

Vorbemerkung

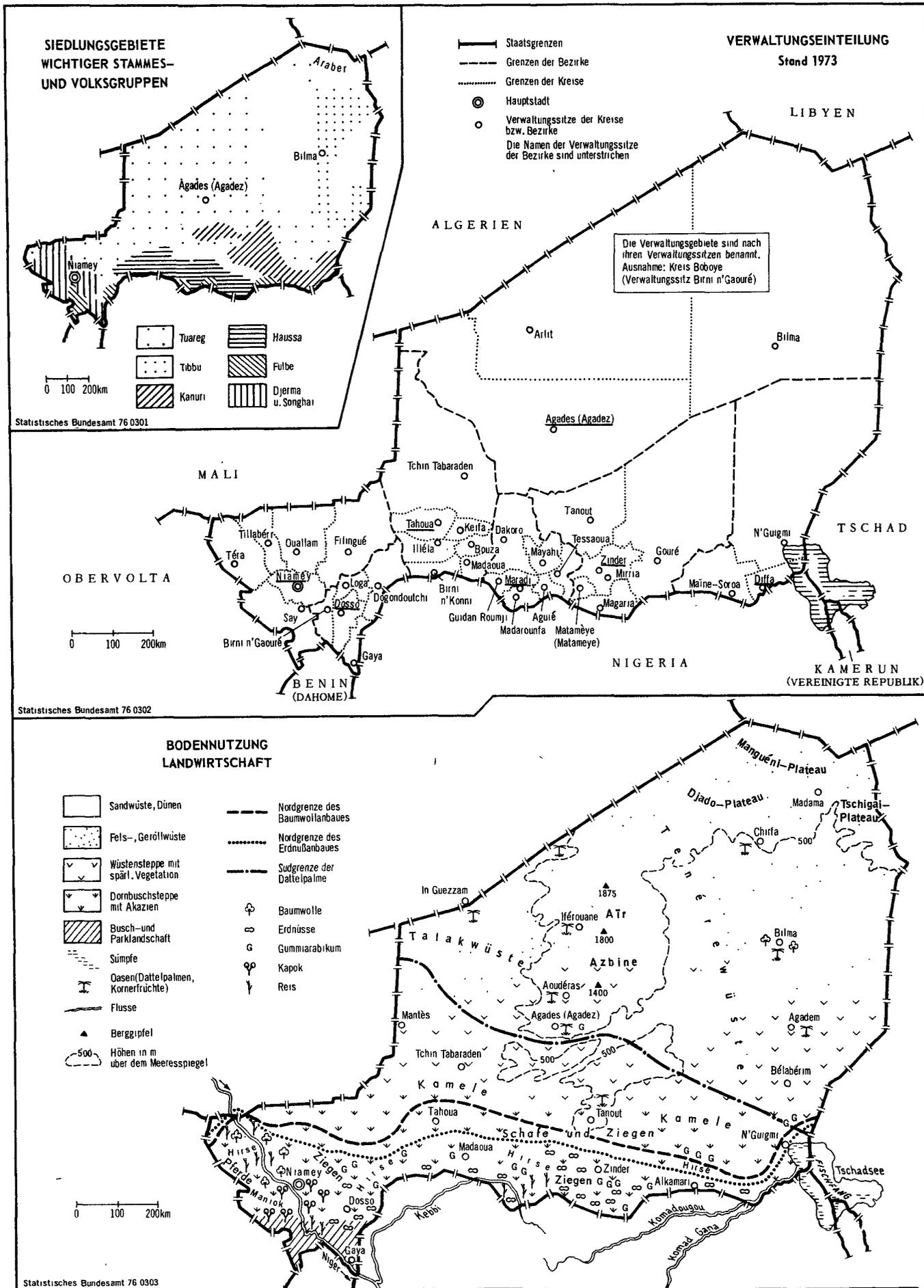
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

NIGER



Staats- und Verwaltungsaufbau

Niger (République du Niger) ist seit 1960 eine präsidentiale Republik. Das Land erlangte mit dem Ausscheiden aus der "Französischen Gemeinschaft" am 3. August 1960 die volle Unabhängigkeit. Bereits seit 1958 war Niger eine Republik mit innerer Selbstverwaltung. Die Verfassung vom 8. November 1960 wurde im April 1974 suspendiert.

Staatsoberhaupt und Präsident des "Obersten Militärrates" ist seit dem Militärputsch und Sturz des bisherigen Präsidenten Diouri im April 1974 Oberstleutnant Seyni Kountché. Mit der Regierungsübernahme hat die neue Regierung zugleich den Abzug der französischen Truppen erreicht.

Dem "Obersten Militärrat" ist seit der Auflösung des Parlaments im April 1974 die Stellung eines allein bestimmenden Organs zuerkannt worden, der z. Z. im Dekretweg regiert. Vor dem erlassenen Verbot aller politischen Organisationen im April 1974 gehörten sämtliche Abgeordnete der Nationalversammlung der einzig zugelassenen Partei, der "Nigrischen Fortschrittspartei" an.

Niger ist verwaltungsmäßig nach dem Stand von 1972 in sieben Bezirke (Départements),

35 Kreise (Arrondissements) und 150 Gemeindebezirke (Communes) aufgeteilt. Drei Gemeinden wurden 1966 zu Städten erhoben (Niamey, Zinder und Maradi). Es besteht die Absicht, die Zahl der Gemeinden in der nächsten Zeit durch Verwaltungsreform bis auf 200 zu erhöhen. Von der besonderen Form der "Verwaltungsposten" (Postes Administratifs) bestanden 1972 noch 21, außerdem noch einige Häuptlingsherrschaften. Neben den vom Staatspräsidenten ernannten Präfekten, Unterpräfekten und Bürgermeistern sind in den unteren Verwaltungseinheiten auch gewählte Kreis- und Gemeinderäte vorgesehen.

Niger ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Finanzkorporation (IFC) und der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Das Land gehört ferner der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA), dem "Conseil de l'Entente", der gemeinsamen Afrikanisch-Mauritischen Organisation (Organisation Commune Africaine et Mauricienne - OCAM) und der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft (CEAO) sowie der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS) an.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet erstreckt sich von Südwesten nach Nordosten über rd. 1 800 km und reicht weit in den saharischen Wüstenraum. Im südlichsten Grenzbereich wird gerade noch die sudanische Savannenzzone berührt. Zwei Drittel des Landes sind Wüsten und Halbwüsten. Das Wüstengebiet scheint sich unaufhaltsam nach Süden auszudehnen (Sahel-Dürre-Zone). Die durchschnittliche Seehöhe beträgt 300 m über dem Meeresspiegel und erreicht in den Gebirgen (Air- und Djadobergland) bis zu 1 875 m (Gréboun-Air). Das Land ist arm an Gewässern. Außer dem Nigerfluß, der im Westen auf rund 500 km durch das Land fließt, dem Komadougou-Gana, der auf 160 km Länge die südöstliche Grenze darstellt und dem nigrischen Anteil des Tschadsees gibt es keine nennenswerten Gewässer.

Niger liegt in einem der heißesten Gebiete der Erde. Es lassen sich drei Klimazonen unterscheiden: das Wüstenklima der Sahara im Norden und Osten ist durch äußerst unregelmäßige und geringe (unter 100 mm im Jahr) Niederschläge gekennzeichnet; die Sahelzone weist nach Süden zunehmende Niederschläge (bis 700 mm) auf; das Sudanklima im äußersten Südwesten weist bei höheren Niederschlägen einen zunehmenden Artenreichtum der Vegetation auf. Die Regenzeit dauert hier von Mai bis Oktober, doch fallen nur vom Juni bis September mehr als 50 mm Monatsniederschlag. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Niger zählt mit einer mittleren Bevölkerungsdichte von knapp 4 Einwohnern je km² zu den am schwächsten besiedelten Ländern Afrikas. Entsprechend den natürlichen Bedingungen ist

die Bevölkerung sehr unregelmäßig verteilt. Die höchsten Dichten weisen das Nigertal bei Niamey und der Grenzstreifen bei Zinder mit bis zu 80 Einwohnern je km² auf. Dabei nimmt die Siedlungsdichte in dem etwa 150 km breiten und rd. 800 km langen Gürtel von Westen nach Osten zu. Etwa 85 % der Bevölkerung leben sesshaft, rd. 15 % (hauptsächlich im Nordosten) sind Nomaden. Mehr als die Hälfte der Landesbewohner ist jünger als 20 Jahre. Alle Zahlenangaben zur natürlichen Bevölkerungsbe-
wegung beruhen auf unsicheren Schätzungen. Eine vollständige Volkszählung hat noch nicht stattgefunden.

Die einheimische Bevölkerung besteht aus Sudanern und aus z. T. hellhäutigen "Weißafrikanern", wobei erstere zahlenmäßig weit überwiegen. Die schwarze Bevölkerung bewohnt hauptsächlich die südlichen Landesteile. Der Anteil der Nomaden und Halbnomaden an der Gesamtbevölkerung beträgt etwa 20 % (bes. Fulbe, Araber und Tuareg). Über die Hälfte der Bevölkerung sind Haussa. Weitere Sudanstämme sind u. a. die Djerma und die Songhai im Südwesten. Die Fulbe (rd. 11 %) sind teilweise sesshafte Hirtennomaden der Sahelzone, die Tuareg (3 %) sind Nomaden und Oasenbewohner der Halbwüste und Wüste. Der Anteil der im Lande lebenden Ausländer beträgt rd. 1 % (dar. wenige tausend Europäer). Staatssprache ist Französisch. Als Verkehrssprachen sind Haussa, Songhai-Djerma, arabische Mundarten und Ful wichtig. Die Bevölkerung ist zu etwa 85 % islamisch. Bei manchen Gruppen überlagert der Islam die noch lebendige animistische Tradition älterer Volksreligionen. Der Anteil der Christen erreicht nur 0,5 %.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Trotz Ausbaues des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist die medizinische Betreuung noch unzureichend. Die Krankenhäuser von Niamey und Zinder sind die modernsten des Landes. Überwiegend erfolgt die ärztliche Behandlung in Krankenstationen - teilweise mobilen - und Ambulatorien. Die wichtigsten Probleme sind die Bekämpfung der endemischen Tropenkrankheiten (u. a. Malaria, Gelbfieber, Wurmkrankheiten) und der Unterernährung: 1972 litten 54 % von untersuchten einjährigen und 64 % von 2-3jährigen Kindern unter Proteinemangelerscheinungen. Eine Reihe von Infektionskrankheiten konnte noch nicht unter Kontrolle gebracht werden. Der Mangel an Ärzten und Pflegeper-

sonal soll durch verstärkte Ausbildung behoben werden. Die staatliche Krankenpflegestation in Niamey (Ecole Nationale d'Infirmiers) wird weiter ausgebaut.

B i l d u n g s w e s e n : Es besteht keine Schulpflicht. Der Besuch der Grundschule ist gebührenfrei. Nur etwa 15 % der im Schulalter (7 bis 12jähr.) stehenden Kinder besuchen eine der öffentlichen oder der wenigen privaten Schulen. Der Erhöhung dieses Wertes steht neben dem Lehrermangel vor allem die z. T. nomadische Siedlungsweise entgegen. Die Regierung beabsichtigt, in allen größeren Siedlungen Grundschulen zu errichten. Um das Analphabetentum zu verringern, ist eine umfassende Unterweisung der erwachsenen Bevölkerung geplant. Der Einsatz von Fernsehgeräten als Unterrichtsmittel wurde bereits erprobt und soll erweitert werden. Andererseits sind aber die Berufsaussichten für Absolventen mit gehobener Ausbildung in Anbetracht der wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes sehr eingeschränkt.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Die statistischen Angaben beziehen sich im wesentlichen auf den "modernen" Wirtschaftssektor. Die in der Landwirtschaft tätigen Arbeitnehmer werden von den Arbeitsinspektionen nicht oder nur teilweise erfaßt. Charakteristisch ist der hohe Anteil der Selbstversorgung; mehr als zwei Drittel der Agrarproduktion werden in Subsistenzwirtschaft erzeugt. Unter den Lohn- und Gehaltsempfängern ist der Anteil des Dienstleistungssektors relativ hoch, wobei der öffentliche Bereich im Vordergrund steht.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Niger ist noch fast ausschließlich Agrarland. Über 90 % der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft, die auch fast neun Zehntel des Ausfuhrwertes stellt. Zum Bruttosozialprodukt trägt sie etwa 60 % bei. Die Subsistenzwirtschaft ist vorherrschend. Infolge der ungünstigen Naturbedingungen können bisher nur etwa 14 % der Gesamtfläche landwirtschaftlich genutzt werden. Permanenter Anbau ist auf die Uferregionen des Niger und östlich davon auf einen etwa 150 km breiten Streifen an der Grenze zu Nigeria beschränkt. Weiter nördlich davon

befinden sich nur einzelne für den Ackerbau geeignete Gebiete. Künstliche Bewässerung und Düngung werden nur vereinzelt angewendet. Grabstock und Hacke sind die wichtigsten Hilfsmittel zur Bodenbearbeitung. Die Land- und insbesondere die Viehwirtschaft haben infolge der Dürre in den letzten Jahren große Schäden erlitten. Zur Versorgung der Bevölkerung wurden ab 1973 verstärkt Hilfslieferungen organisiert (s. auch Abschnitt Entwicklungsplanung).

Angebaut werden neben Hirse als Hauptnahrungsmittel Hülsenfrüchte, Süßkartoffeln, Mais, Weizen sowie an den Flüssen Reis, Tabak, Zwiebeln und Zuckerrohr. Wegen der außerordentlich ungünstigen Ernteergebnisse mußte die Regierung für 1974 um 220 000 t Getreidelieferungen nachsuchen. Einen speziellen Zweig stellen die Oasenkulturen dar mit Dattelpalmen, Obstbäumen, Gemüse- und Baumwollanbau. Eines der wichtigsten Agrarexportprodukte sind Erdnüsse. Der Anbau erfolgt unter Anleitung und Kontrolle des Landwirtschaftsministeriums bzw. der UNCC (Union Nigérienne de Crédit et de Coopération), soweit Genossenschaften bestehen. Die Ausfuhr, für die die staatliche Gesellschaft SONARA (Société Nigérienne de Commercialisation des Arachides) das Monopol besitzt, erfolgt über die Häfen Apapa (Lagos) und Cotonou (Benin/bish. Dahome). Um die Abhängigkeit vom Erdnußexport zu verringern, fördert die Regierung den Anbau von Baumwolle, Tabak, Reis und Rizinus. Baumwolle wird bereits in geringem Umfang exportiert. Die Erschließung der Toula-Niederung im Niger-Tal für den Intensivanbau von Reis gehört zu den wichtigsten landwirtschaftlichen Projekten.

Für die Viehzucht ist die nördliche und die mittlere Sahelzone geeignet. Die Rinderherden werden sehr unwirtschaftlich genutzt: Hauptursachen sind schlechte Wasser- und Futterversorgung infolge der Dürrejahre. Der Rinderbestand sank innerhalb von drei Jahren um 1 Mill. (von 3,8 Mill./1971 auf 2,8 Mill./1974). Ein weiteres Hemmnis für eine leistungsfähige Viehwirtschaft liegt darin, daß wie fast überall in Westafrika - von den Herdenbesitzern eine große Stückzahl höher als Gewicht und Qualität der Tiere eingeschätzt wird. Die Haltung von Schafen, Ziegen und Eseln ist bedeutend.

Von der Gesamtfläche werden rd. 10 % als Waldfläche ausgewiesen. Bei den Beständen handelt es sich jedoch überwiegend um Buschwald, der für die Gewinnung von Brennholz und Gummiarabikum genutzt wird. Außerdem ist in dieser Angabe Waldweide enthalten.

Die Fischerei besitzt für die Bevölkerung am Tschadsee und am Niger große wirtschaftliche Bedeutung. Wichtigster Fischereihafen ist Niamey - Gankalé. Ein großer Teil des Fanges wird zu Trocken- und Rauffisch verarbeitet.

Produzierendes Gewerbe:
Die industrielle Entwicklung des Landes befindet sich noch in den Anfängen. Die Industrialisierung wird vor allem durch den Mangel an Rohstoffen, an ausreichenden Energiequellen, an Facharbeitern und durch die Begrenztheit des Binnenmarktes behindert. Außerdem bedingt die Binnenlage des Landes lange Transportwege, so daß sich die hohen Transportkosten negativ auf den Absatz der Produkte auswirken. Nach Schätzungen hat die Industrie einen Anteil zwischen 6 und 8 % am Bruttoinlandsprodukt. Die Regierung begünstigt die Ansiedlung neuer Industrien durch Gewährung von Steuer- und Zollermäßigungen. Bei bedeutenden Gründungen ist der Staat oder die Entwicklungsbank am Kapital beteiligt. Die wichtigsten Produktionszweige sind die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte (u. a. Ölmühlen, Reismühlen, Erdnußschälanlagen, Molkereien), die Lebensmittelherstellung, die Getränkeindustrie sowie die Energiewirtschaft. Die Herstellung von Baumaterialien, landwirtschaftlichen Geräten und Erzeugnissen der chemischen Industrie hat durch die in den letzten Jahren erfolgten Neugründungen an Bedeutung zugenommen. Hauptstandorte der Industrie sind Niamey, Maradi und Magaria Zinder. Das Handwerk verarbeitet u. a. Textilien, Häute, Felle, Metall und Ton und hat für die Versorgung der Bevölkerung mit Gebrauchsgegenständen eine große Bedeutung.

Die Energieerzeugung ist noch relativ gering. In Niamey, Zinder, Maradi, Agades und Tahoua bestehen Dieselanlagen für die örtliche Elektrizitätsversorgung. Sie werden von der "Société Nigérienne de l'Électricité" (NIGELEC) betrieben. Ihre Kapazität wird weiter ausgebaut. Da der Dieselkraftstoff von der Küste (aus Nigeria) herantransportiert werden muß, sind die Kosten dieser Stromer-

zeugung beträchtlich (neuerdings stark verbilligt durch Flußschifftransport auf dem Niger bis zum Grenzhafen Gaya). Der Bau eines Wasserkraftwerkes am Niger, nahe der Hauptstadt, ist geplant.

Der Bergbau hatte bisher nur eine geringe Bedeutung. Neben den Abbau von Steinsalz und Natron sowie Kalk, Kaolin und Zinnerz ist die Urangeinnung getreten, nachdem die Prospektionen der französischen Atomenergiekommission (CEA) bei Arlit, am Weststrand des Airgebirges, erfolgreich (bereits 1954) waren. Zur Nutzung der reichhaltigen Lagerstätte (die Vorkommen werden auf 20 000 t Erz mit einem Gehalt von 2,5% geschätzt) wurde die "Société des Mines de l'Air" (SOMAIR) gegründet, an der auch mehrere ausländische Gesellschaften beteiligt sind. In der Anlage wird das Erz zu einem Konzentrat mit einem Metallgehalt von 65 bis 70 % verarbeitet. Die "Uraniger", ein staatliches Unternehmen zur Nutzung der Lagerstätten und Vermarktung von Uran, hat im September 1975 gemeinsam mit der CEA und einem japanischen Unternehmen ein Abkommen über ein Explorationsprogramm im Gebiet von Afasto-Ouest, südlich von Arlit, unterzeichnet. Diese drei Unternehmen gründeten bereits 1974 die "Compagnie Minière d'Akouta" (Cominak), die ein Uranerzvorkommen im Westen des Air-Massivs erschließt. Die Zinnengewinnung aus den Lagerstätten von Tamouradji, El Meki und Timia konnte in den letzten Jahren weiter erhöht werden. Gegenwärtig werden Prospektionen u.a. nach Kohle, Erdöl, Kupfer, Gold und Gips durchgeführt.

Wichtigste Betriebe des "modernen Sektors" im verarbeitenden Gewerbe sind u. a. die Textilfabrik (NITEX) in Niamey, die Zementfabrik in Malbaza, die Brauerei "BRANIGER" in Niamey sowie Ölmühlen, die Baumwollentkernungsanlage in Maradi und die Erdnußschälanlage in Tchadaoua. Ein bedeutendes Gewicht besitzt die Bauwirtschaft, deren Leistung mit dem Ausbau der Baustoffindustrie ständig zugenommen hat.

V e r k e h r : Niger gehört zu den verkehrsmäßig am wenigsten erschlossenen Ländern Afrikas. Von den Schmalspurbahnen, die von der atlantischen Küste in das Innere Westafrikas führen, reicht bis jetzt keine in die Republik Niger. Eine wichtige Rolle für den Transport der zu exportierenden Erdnüsse im

Rahmen der jährlichen "Opération Hironnelle" (November bis Mitte Mai) spielt die beninische Eisenbahnstrecke von Parakou bis zum Hafen Cotonou. Binnenwärts werden wichtige Einfuhr-güter transportiert (u.a. Bau- und Rohstoffe, Fertigwaren). Nach Gründung der "Organisation Commune Dahomey-Niger" (OCDN) im Jahre 1959 wurde der Außenhandel mehr und mehr über Cotonou statt über Lagos (Nigeria) abgewickelt. Gegenwärtig werden etwa drei Viertel der Einfuhren über Cotonou und drei Viertel der Ausfuhren über Lagos getätigt.

Das Straßennetz ist weitmaschig und nur teilweise das ganze Jahr über befahrbar; etwa die Hälfte der Straßen ist mit einer Lateritdecke ausgestattet. Niger liegt im Bereich von drei internationalen Straßenbauvorhaben, die künftig große Bedeutung für den innerafrikanischen Verkehr gewinnen sollen: der Ost-West-Route (von Äthiopien nach Senegal) sowie der westlichen und östlichen Transsaharastraße. Gegenwärtig werden neben der Verkehrsader Niamey - Zinder andere wichtige Straßen modernisiert. Die Internationale Entwicklungsorganisation (IDA) hat Niger für Straßenbauprojekte einen Kredit von 15,6 Mill. US-\$ gewährt.

Einzigere schiffbarer Wasserweg ist der Niger, hauptsächlich flußabwärts von Niamey bis Gaya-Malanville (rd. 300 km), allerdings nur für sechs Monate im Jahr und für kleinere Motorschiffe. Die kürzeste Verbindung zu einem Seehafen führt von Niamey über Parakou/Benin - früher Dahome - (640 km) und weiter mit der Eisenbahn nach Cotonou (438 km). Niger ist an der westafrikanischen Fluggesellschaft "Air Afrique" beteiligt. Ein moderner internationaler Flughafen befindet sich nahe der Hauptstadt. Die staatliche Fluggesellschaft "AIR NIGER" unterhält einen Flugdienst zu den bedeutendsten Orten des Landes.

G e l d u n d K r e d i t : Niger gehört zur Franc-Zone und hat mit den übrigen Mitgliedstaaten der westafrikanischen Währungsunion (Benin, Elfenbeinküste, Obervolta, Senegal, Togo und bis Mitte 1973 Mauretania) den CFA-Franc der "Communauté Financière Africaine" als gemeinsame Währung. Die gemeinsame Emissionsbank (Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest/BCEAO), deren CFA-Franc-Geldzeichen in ihrem Emissionsgebiet alleiniges gesetzliches Zahlungsmittel sind, hat ihren Hauptsitz in Paris.

Öffentliche Finanzen:
Der Staatshaushalt ist in einen Ordentlichen und einen Entwicklungshaushalt gegliedert. Während das ordentliche Budget seit 1964 keine Zuschüsse der französischen Regierung mehr aufweist, ist das Investitionsbudget nach wie vor auf französische Hilfe (1972 1 Mrd. CFA-Francis) angewiesen. Für 1976 wurden Steuererhöhungen beschlossen. Die Importsteuer für Autos wird von 12 auf 30 Prozent, die auf Tabak um 11 % und für alkoholische Getränke um 100 % erhöht.

Preise und Löhne: Ein Preisindex, getrennt für die afrikanische und die europäische Bevölkerung, wird nur für die Hauptstadt ermittelt. Eine Preiskontrolle wurde 1961 eingeführt, in der Folgezeit aber auf die wichtigsten Lebensmittel, Gebrauchsgüter sowie Importwaren begrenzt.

Staatlich garantierte Mindestlöhne bestehen für landwirtschaftliche (SMAG) und für alle übrigen Arbeiter (SMIG). Die 40-Stunden-Woche ist gesetzlich vorgeschrieben.

Klima*)

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Bilma 19°N 13°O 357 m	Agades 17°N 8°O 503 m	N'Guigmi 14°N 13°O 286 m	Zinder 14°N 9°O 453 m	Niamey 14°N 2°O 234 m
Monat					

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	26,7	29,9	29,1	31,4	31,5 ^{VIII}
Mai	43,5 ^{VI}	43,1	38,6	41,0 ^{IV}	41,3 ^{IV}

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	0 ^{XI-IV}	0 ^{XI-III}	0 ^{X-IV}	0 ^{XI-III}	0 ^{XI-II}
August	11/2	78/10	141/9	232/14	206/76
Jahr	21/4	164/25	236/20	549/44	636/93

Relative Feuchte (%), morgens

März	22 ^{IV}	23 ^{IV}	30	24	26
August	56	80	83	90	91
Jahr	36	45	51	51	57

Sonnenscheindauer (Stunden täglich)

Januar	9,2	9,3 ^{IV,V,XII}	10,1 ^{II,X}	9,1 ^X	9,3 ^{XI}
August	10,7 ^{VII}	10,1 ^X	7,4	6,6	6,1
Jahr	10,1	9,4	9,4	8,2	8,2

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974	
Gebiet und Bevölkerung							
Gesamtfläche	1 000 km ²	1 267 ^{a)}					
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	3 513	4 126	4 243	4 358	4 476	
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je km ²	3,0	3,5	3,6	3,7	3,8	
Jährl. Bevölkerungszunahme	%	2,7	2,7	2,8	2,7	2,7	
		1968		1972			
		Bevölkerung			Einwohner		
Fläche		1 000			je km ²		
1 000 km ²							
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Bezirken (Départements) 1)							
Niamey	90	820		957		10,6	
Dosso	32	480		560		17,5	
Tahoua	150	740		852		5,7	
Maradi	35	600		718		20,5	
Zinder	153	702		914		6,0	
Diffa	155	133		156		1,0	
Agades (Agadez)	700	71		82		0,1	
Einheit		D 1959 bis 1960		D 1965 bis 1970			
Geborene	je 1 000 d. Bev.	52,0		52,2			
Gestorbene	je 1 000 d. Bev.	27,0		23,3			
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	200,0		.			
		1961 ²⁾		1968		1969	
		insgesamt		insgesamt		insgesamt	
		männlich		männlich		männlich	
		% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM							
unter 15	43,2	23,0	44,5	22,5	44,5	22,4	
15 - 40	39,8	17,8	35,9	17,7	35,9	17,8	
40 - 60	12,4	6,5	14,9	7,4	14,9	7,2	
60 und älter	4,6	2,4	4,7	2,3	4,7	2,4	
Einheit		1965	1966	1968	1970	1972	
Bevölkerung in ausgewählten Städten							
Niamey, Hauptstadt	1 000	53,5	58,8	79,0	86,0	102,0	
Zinder	1 000	28,9	31,2	33,5	36,0	39,5	
Maradi	1 000	21,8	23,3	26,0	29,0	37,0	
Tahoua	1 000	18,2	19,1	21,0	22,0	31,0	
Agades (Agadez)	1 000	8,2	8,8	9,5	.	9,5	
Dosso	1 000	4,4	4,5	.	.	7,0	
Diffa	1 000	.	.	.	.	7,0
		1964			1972		
Einheimische Bevölkerung nach ausgewählten Stammesgruppen							
Hausa	% d. Bevölkerung	48,2		53,7			
Djerma-Sonrhai	% d. Bevölkerung	20,5		23,6			
Fulbe	% d. Bevölkerung	14,7		10,6			
Manga und Verwandte	% d. Bevölkerung	5,3		9,1			
Tuareg und Verwandte	% d. Bevölkerung	11,3		3,0			

1) Verwaltungseinteilung seit 11. 1. 1968. Summe der Bezirksflächen (1 315 000 km²) überhöht. Die Bezirke sind nach ihren Hauptorten benannt. - 2) 6. September.

a) Nach anderen Angaben zwischen 1 186 000 und 1 264 000 km². 967 000 km² der Gesamtfläche sind Wüsten und Halbwüsten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1968	1969	1971	1972
Gesundheitswesen						
Medizinische Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	4	4	4	4	4
Gesundheitszentren (Krankensstationen) 1)2)1)	Anzahl	22	32	32	33	160 ^{a)}
Entbindungsheime	Anzahl	29	28	28	28	28
Tuberkulose-Stationen 1)	Anzahl	.	3	3	3	.
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	930	1 068	1 068	1 065	1 550
Gesundheitszentren (Krankensstationen) 1)2)1)	Anzahl	1 322	453	453	499	.
Entbindungsheime	Anzahl	301	406	406	406	.
Tuberkulose-Stationen 1)	Anzahl	.	128	128	214	.
		1965	1970	1971	1972	1973
Ärzte	Anzahl	42	64	69 ^{b)}	97	100
Einw. je Arzt	1 000	85	63	61 ^{b)}	44	44
Zahnärzte	Anzahl	5	4	5 ^{b)}	6	6
Einw. je Zahnarzt	1 000	712	1 018	837	717	736
Apotheker	Anzahl	5	11	10	9	6
Tierärzte	Anzahl	.	.	18	21	.
Krankenpflegepersonen mit Diplom	Anzahl	555	720	746	825	742
Hebammen mit Diplom	Anzahl	48	149	177	222	178
	Anzahl	21	30	34	36	52
		1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen (E) und Todesfälle (T)						
Cholera "El Tor"	E Anzahl	16	9 268	43	121	154
	T Anzahl	8	2 345	14	.	.
Typhus abdominalis und Paratyphus	E Anzahl	16	47	221	2	.
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	E Anzahl	9 065	.	14 388	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	E Anzahl	804	707	1 469	.	.
	T Anzahl	4	.	45	.	.
Lepra	E Anzahl	549	.	2 477	.	.
Keuchhusten	E Anzahl	3 035	3 679	3 732	4 720	5 709 ^{c)}
Meningokokkeninfektion	E Anzahl	9 907	3 793	2 233	408	.
	T Anzahl	976	266	180	.	.
Akute Poliomyelitis	E Anzahl	35	82	129	176	97 ^{d)}
Masern	E Anzahl	1 784	5 148	28 423	31 292	32 644 ^{c)}
	T Anzahl	103	82	937	.	.
Infektiöse Hepatitis	E Anzahl	1 353	.	2 807	693	.
	T Anzahl	13	.	54	.	.
Trachom	E Anzahl	918	.	2 241	.	.
Grippe	E Anzahl	2 759	1 986	5 329	4 739	6 013 ^{c)}
		1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	.	243	2 634	1 528	.
Tuberkulose (BCG) ³⁾	1 000	149	253	190	260	256
Pocken 3)	1 000	966	1 208	1 052	954	.
Masern 3)	1 000	231	328	289	104	.
Gelbfieber	1 000	100	386	147	219	.

1) Nur staatliche Einrichtungen. - 2) Außerdem gibt es Krankenstuben, Ambulatorien und fahrbare Einrichtungen. - 3) Pflichtimpfungen.

a) 32 medizinische Zentren, 1 Leprastation (Missions-) und 127 ländliche medizinische Betreuungsstationen (außer diesen gab es 10 private). - b) Dar. Ausländer: 57 Ärzte, 3 Zahnärzte. - c) 11 Monate. - d) 8 Monate.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Bildungswesen¹⁾						
Schulen und andere Lehr- anstalten						
Grundschulen	Anzahl	513	673	698	743	779
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	15	27	28	.	.
Berufsbildende Schulen 2)	Anzahl	7	1	1	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	4	5	5	.	.
Hochschulen 3)	Anzahl	.	1	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	1 343	1 965 ^{a)}	2 275	2 524	2 517
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	125	277	187	315	.
Berufsbildende Schulen 2)	Anzahl	.	21	80	25	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	31	37 ^{b)}	37	44	.
Hochschulen	Anzahl	.	38	.	.	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	55,1	84,2	88,6	94,5	100,9 ^{c)}
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	2 079	6 135	6 531	7 407	8 689 ^{d)}
Berufsbildende Schulen 2)	Anzahl	429	137	188	179	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	502	548	494	380	1 069
Hochschulen 3)	Anzahl	.	317	.	.	.
Nigrische Studenten im Ausland 4)	Anzahl	117	.	253	297	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill.CFA-Francs	999	1 246	1 381	1 861	2 044
Laufende Ausgaben	Mill.CFA-Francs	968	1 215	1 296	1 716	1 918
Investitionen	Mill.CFA-Francs	30	30	85	145	126
Anteil am Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	%	1,3	1,5	1,6	1,8	1,9
		1960				
		insgesamt	männlich	weiblich		
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ⁵⁾	1 000	768,0		687,7		80,3
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	743,9		666,6		77,2
Handwerk	1 000	3,5		3,5		.
Verarbeitende Industrie und Baugewerbe	1 000	1,0		1,0		.
Handel	1 000	6,4		5,7		0,7
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	1,7		1,7		.
Dienstleistungen	1 000	7,0		5,8		1,2
Nicht ausreichend be- schriebene Bereiche	1 000	4,5		3,3		1,2
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	29,4		53,0		6,1
		1965	1966	1967	1968	1970
Lohn- und Gehaltsempfänger	Anzahl	22 576	24 512	25 642	.	31 500 ^{e)}
nach Wirtschaftsbereichen und der Stellung im Beruf Staatlicher Bereich 6)	Anzahl	11 197	11 877	12 976	13 729	16 000

1) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Ab 1970 nur eine technische Fachschule. - 3) 1970: "Ecole Nationale d'Administration du Niger" in Niamey. Ab 1971 "Centre d'Enseignement Supérieur" in Niamey, das 1973 Universität wurde, mit einer wissenschaftlichen Hochschule (189 Studenten, dar. 78 Nigrer) und einem pädagogischen Institut (24 Studenten, dar. 22 Nigrer). - 4) Vorwiegend in Frankreich und Senegal. - 5) Stichprobenerhebung. Ohne Personen in Niamey, Nomaden und Ausländer. - 6) Ohne Armeeingehörige, Nationalgarde und ausländische Fachkräfte.

a) Nur an öffentlichen Schulen. - b) Dar. 15 Vollzeitlehrer. - c) 1975: 139 000. - d) 1975: 12 000. - e) 1973: 40 000.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1970
Beamte	Anzahl	4 532	4 565	4 875	5 054	4 500
Angestellte und Arbeiter	Anzahl	6 665	7 312	8 101	8 675	11 500
Privater Bereich ¹⁾	Anzahl	11 379	12 635	12 666	.	15 500
Direktoren und leitende Angestellte	Anzahl	208	209	.	.	.
Mittlere Führungskräfte	Anzahl	343	355	.	.	.
Angestellte	Anzahl	2 467	2 462	.	.	.
Arbeiter	Anzahl	2 113	2 818	.	.	.
Hilfsarbeiter	Anzahl	3 748	4 299	.	.	.
nach Wirtschaftsbereichen ²⁾						
Baugewerbe	Anzahl	3 277	3 874	3 283	.	.
Handel, Banken, Versicherungen	Anzahl	2 020	1 946	2 109	.	.
Handwerk	Anzahl	311	306	307	.	.
Verkehr	Anzahl	869	1 126	1 141	.	.
Industrie	Anzahl	992	1 374	1 880	.	.
Hotelgewerbe	Anzahl	234	207	198	.	.
Andere Dienstleistungsbereiche ³⁾	Anzahl	3 028	3 112	2 999	.	.
Sonstige	Anzahl	648	690	749	.	.
		1965	1969	1971	1972	1973
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	.	15 077 ^{a)}	18 000	18 000	18 002
Ackerland ⁴⁾	1 000 ha	.	12 177	15 000	15 000	15 002
Wiesen und Weiden	1 000 ha	2 900	2 900	3 000	3 000	3 000
Waldfläche ⁵⁾	1 000 ha	15 600	15 600	12 000	12 000	12 000
Wüsten und Halbwüsten	1 000 ha	.	96 023	96 700	96 700	96 698
		1969	1971	1972	1973	1974
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger ⁶⁾						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	t	100	51	108	390	217
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	t	.	50	38	300	152
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	t	.	22	32	300	70
Maschinenbestand						
Schlepper	JE Anzahl	14	18	20	25	.
Einachsige Vielzweckgeräte	Anzahl	24	30	20	25	.
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ⁷⁾	103	91	90	65	82
je Einwohner	1970 = 100	105	88	84	59	73
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	103	91	91	66	83
je Einwohner	1970 = 100	105	88	84	59	73
		D 1961/65	1971	1972	1973	1974
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Hirse	1 000 t	830	850	710	525	800 ^{b)}
Sorghum	1 000 t	306	300	210	125	250 ^{b)}
	dt/ha	6,6	6,0	3,7	2,8	5,0 ^{b)}
Reis	1 000 t	11	27	32	46	43
	dt/ha	11,9	16,0	16,6	22,9	20,5
Mais	1 000 t	3	2	2	3	3
Zuckerrohr	1 000 t	36	36	55	75	75
	dt/ha	178	257	367	375	375
Süßkartoffeln und Jams	1 000 t	25	9	12	16	16
Maniok	1 000 t	78	130	100	150	180
	dt/ha	46	54	56	60	60
Bohnen (Niebe)	1 000 t	74	69	145	90	100
Kuhersbsen, trocken	1 000 t	21	31	30	.	.

1) Ohne Hausangestellte. - 2) Einschl. öffentl. und gemischter Unternehmen. - 3) Einschl. Dienstpersonal (2 500). - 4) Dar. 5 000 ha bewässert. - 5) Einschl. Waldweide. - 6) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 7) Umrechnungsbasis: 1961 = 1965 = 100.

a) Dar. 19 000 ha bewässert. - b) 1975: 800 000 t; dar. 250 000 t Sorghum (5,0 dt/ha).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	D 1961/65	1971	1972	1973	1974
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	208	230	260	80	180 ^{a)}
	dt/ha	6,4	7,7	6,2	2,2	6,0 ^{a)}
Baumwollsamens	1 000 t	4	6	4	5	5
Tomaten	1 000 t	4	3	3	3	4
Zwiebeln, trocken	1 000 t	28	20	20	29	30
Datteln	1 000 t	4	5	5	5	5
Tabak	1 000 t	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	1,9	3,1	1,9	1,3	2,5
Viehbestand¹⁾						
Pferde	1 000	130	200	200	200	205
Esel	1 000	303	370	370	372	375
Rinder	1 000	3 700	3 800	3 500	3 000	2 800
Milchkühe	1 000	463	475	430	350	350
Kamele	1 000	352	345	350	350	340
Schweine	1 000	15	26	25	25	25
Schafe	1 000	1 980	2 500	2 300	2 000	1 800
Ziegen	1 000	5 186	6 000	5 600	5 000	4 800
Geflügel	1 000 St	5 060	7 000	7 100	7 100	7 100
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	202	240	220	200	200
Schweine	1 000	11	18	18	18	18
Schafe	1 000	249	350	300	250	250
Ziegen	1 000	1 589	1 840	1 600	1 300	1 300 ^{b)}
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	22	26	22	19	20 ^{b)}
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	19	22	19	16	16 ^{b)}
Geflügelfleisch	1 000 t	4	6	6	6	6
Kuhmilch	1 000 t	93	83	65	46	46
Schafmilch	1 000 t	10	12	10	8	8
Ziegenmilch	1 000 t	104	120	110	100	100
Hühnereier	1 000 t	3,4	4,8	4,8	4,8	4,8
Rinderhäute, frisch	1 000 t	3,8	4,6	4,2	3,8	3,8
Schaffelle, frisch	1 000 t	0,7	1,1	0,9	0,8	0,8
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	3,2	3,7	3,2	2,6	2,6
		1969	1970	1971	1972	1973
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	2 200	2 275	2 340	2 415	2 490
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	150	155	160	165	170
Brennholz	1 000 m ³	2 050	2 120	2 180	2 250	2 320
Ausfuhr von Gummiarabikum	t	281	403	951	.	700 ^{c)}
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	5,0	8,0	12,5	12,5	12,5
		1965	1970	1971	1972	1973
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	.	2	2	2	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	66 ^{d)}	54	55	56	.
Baugewerbe	Anzahl	3 ^{e)}	.	.	.	.
Beschäftigte						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	.	0,9	0,9	1,0	.
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	1,3 ^{f)}	3,3	2,7	3,7	.
Baugewerbe	1 000	3,9 ^{f)}	.	.	.	.

1) Stand: September.

a) 1975: 180 000 t (5,8 dt/ha). - b) 1975: Rind- und Kalbfleisch: 22 000 t; Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch: 16 000 t. - c) Erzeugung. - d) 52 Betriebe mit 10 bis 49 Beschäftigten; 14 Betriebe mit 50 bis 250 Beschäftigten (einschl. Baugewerbe). - e) Betriebe mit 250 Beschäftigten und mehr. - f) Ohne Beschäftigte im öffentlichen Sektor.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974 ¹⁾
Energie- und Wasserwirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke 2)	1 000 kW	6	15	15	18	.
Erzeugung von Elektrizität ²⁾	Mill.kWh	16	48	45	57	.
Verbrauch von Elektrizität	Mill.kWh	15,8	38,3	44,7	48,9	37,8
Gewinnung von Wasser	1 000 m ³	2 740	.	4 559	6 051	4 217
Verbrauch von Mineralöl- erzeugnissen						
Motorenbenzin	m ³	15 305	47 477	22 860	25 690	17 097
Flugturbinenkraftstoff	m ³	4 833	11 038	10 169	15 151	9 534
Flugbenzin	m ³	3 580	2 121	2 913	4 039	3 292
Leuchtöl	m ³	4 283	2 885	2 950	3 423	1 890
Gas- und leichtes Heizöl	m ³	14 335	43 972	51 872	62 652	46 245
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kassiterit (70 % Zinn)	t	106	126	136	136 ^{a)}	127 ^{b)}
Zinnkonzentrat (Sn-Inhalt)	t	67	80	82	82	.
Uran (U ₃ O ₈)	t	-	441	867	950	1 100
Salz	1 000 t	4	4	4	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement	1 000 t	33	25	33	.	.
Baumwollgewebe	Mill. m ²	.	9	12	.	.
Butter	1 000 t	4,5	4,2	3,6	2,9	2,9
Käse	1 000 t	7	7	7	6	6
Erdnüsse, geschält ³⁾	1 000 t	165	130	145	110	25 ^{c)}
Erdnußöl 4)	1 000 t	7	10	18	17	5 ^{c)}
Erdnußkuchen 4)	1 000 t	11	9	27	25	1 ^{c)}
Fische, getrocknet, ge- salzen oder geräuchert ⁵⁾	1 000 t	5,8	1,4	4,7	1,3	.
Bier	1 000 hl	17	29	33	.	.
Außenhandel						
Nationale Statistik 6)						
Einfuhr	Mill.US-\$	48,7	58,4	53,0	64,8	86,3 ^{d)}
Ausfuhr	Mill.US-\$	24,2	31,6	38,4	53,6	62,3 ^{e)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill.US-\$	- 24,5	26,8	- 14,6	- 11,2	- 24,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder						
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	31,2	37,2	34,2	42,1	54,6
Frankreich	Mill.US-\$	3,1	4,5	4,1	5,2	6,7
Niederlande	Mill.US-\$	23,7	26,7	22,9	30,2	37,2
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	2,1	2,8	2,8	2,9	3,1
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	0,9	1,3	2,0	1,7	3,3
Elfenbeinküste	Mill.US-\$	2,5	3,1	4,2	3,2	6,4
Nigeria	Mill.US-\$	2,2	3,0	2,8	4,9	3,1
Senegal	Mill.US-\$	1,0	0,8	1,3	1,8	4,8
Volksrep. China	Mill.US-\$	2,0	3,1	1,1	1,2	0,8
	Mill.US-\$	1,4	1,7	1,4	1,1	1,9
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder						
Bundesrep. Deutschland	Mill.US-\$	16,4	20,4	22,6	28,5	40,1
Frankreich	Mill.US-\$	0,1	0,2	0,3	3,7	3,2
Italien	Mill.US-\$	15,2	14,8	19,8	20,6	31,6
Spanien	Mill.US-\$	1,0	4,7	1,3	2,8	3,7
Nigeria	Mill.US-\$	0,1	0,0	1,1	3,6	0,1
Elfenbeinküste	Mill.US-\$	3,9	6,3	9,8	14,7	16,1
Sowjetunion	Mill.US-\$	0,8	1,3	0,9	1,2	0,7
	Mill.US-\$	.	.	.	3,6	0,1

1) Januar bis September. - 2) Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung. - 3) Ankäufe. - 4) Ausfuhr. - 5) Ab 1971: ohne geräucherte Fische. - 6) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellung: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 67 % Zinn. - b) 74 % Zinn. - c) Januar bis September. - d) 1974: 96,0 Mill. US-\$. - e) 1974: 52,0 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill.US-\$	1,2	2,2	1,4	1,3	2,5
Zucker	Mill.US-\$	1,6	1,9	1,6	3,1	3,6
Zigaretten	Mill.US-\$	0,5	0,8	0,8	1,0	1,9
Abfälle von Spinnstoffen und Lumpen	Mill.US-\$	0,2	0,7	0,2	3,3	3,3
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill.US-\$	2,0	2,2	4,4	5,7	7,8
Chemikalien	Mill.US-\$	2,5	4,1	4,1	3,7	4,5
Baumwollgewebe	Mill.US-\$	8,7	11,0	7,4	9,5	5,9
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	1,1	2,0	1,3	2,7	2,7
Metallwaren	Mill.US-\$	2,4	2,3	2,1	1,8	2,2
Nichtelektrische Maschinen	Mill.US-\$	8,9	6,6	5,8	4,8	8,0
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	Mill.US-\$	2,4	3,3	2,7	3,6	4,0
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	3,2	4,6	6,5	6,0	9,4
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rinder einschl. Büffel	Mill.US-\$	3,0	4,4	6,1	8,7	8,3
Schafe und Ziegen	Mill.US-\$	0,5	0,6	1,0	1,2	1,9
Rind- und Kalbfleisch	Mill.US-\$	0,4	0,6	0,5	0,4	0,5
Hülsenfrüchte, trocken	Mill.US-\$	0,4	1,1	0,3	.	.
Andere Gemüse und Küchen- kräuter, frisch	Mill.US-\$	0,5	1,2	0,7	0,8	0,6
Ölkuchen und dgl.	Mill.US-\$	0,2	0,7	1,0	1,4	1,5
Häute und Felle, roh	Mill.US-\$	0,8	0,8	1,2	1,7	2,7
Erdnüsse, nicht geröstet	Mill.US-\$	14,4	17,8	12,3	18,2	8,1
Rohbaumwolle	Mill.US-\$	1,2	0,6	2,0	0,8	0,4
NE-Metallerze	Mill.US-\$	0,1	0,0	7,2	9,4	23,9
Erdnußöl	Mill.US-\$	1,0	2,2	3,5	6,0	6,2
		1971	1972	1973	1974	1975
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Niger als Herstellungsland)	1 000 US-\$	1 427	4 091	4 266	7 495	12 085
Ausfuhr (Niger als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	4 367	3 375	9 591	9 739	6 957
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 2 940	- 716	+ 5 325	+ 2 244	- 5 128
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Ölkuchen und dgl.	1 000 US-\$	-	81	131	-	.
Naturkautschuk, roh	1 000 US-\$	-	-	-	72	.
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	1 007	153	-	160	.
Erdnußöl	1 000 US-\$	343	3 701	4 014	7 146	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Trockenmilch	1 000 US-\$	10	25	2 378	456	.
Butter	1 000 US-\$	272	-	-	339	.
Weizen und Mengkorn	1 000 US-\$	-	-	-	1 593	.
Reis	1 000 US-\$	-	165	343	-	.
Mehl aus Weizen	1 000 US-\$	-	-	715	864	.
Rüben- und Rohrzucker	1 000 US-\$	-	-	122	670	.
Abfälle von Nahrungsmitteln usw., a. n. g.	1 000 US-\$	-	-	41	152	.
Chemische Grundstoffe und Verbindungen	1 000 US-\$	25	47	59	188	.
Synthetische organische Farbstoffe, natürliches Indigo	1 000 US-\$	33	27	176	105	.
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	-	16	-	198	.
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	568	518	501	628	.
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	51	108	118	156	.
Metallwaren	1 000 US-\$	361	55	223	81	.
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	1 383	1 173	1 866	1 117	.
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	145	205	127	151	.
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	803	677	2 286	2 584	.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Verkehr						
Straßenverkehr						
Straßenlänge ¹⁾						
Haupt- oder Nationalstraßen	km	6 943	6 905	6 905	6 918	6 910
Regionalstraßen	km	.	93	93	34	34
Anteil der befestigten Straßen ²⁾	%	7,0	8,6	9,8	13,4	18,9
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	Anzahl	5 577	6 267	7 012	7 756	14 377 ^{a)}
Omnibusse	Anzahl	140 ^{b)}	167 ^{b)}	200	249	317
Lastkraftwagen	Anzahl	1 965 ^{b)}	2 073 ^{b)}	2 241	2 456	2 672
Lieferwagen	Anzahl	3 975	4 481	4 897	5 382	.
Pkw je 1 000 Einw.	JE	1,4	1,5	1,6	1,8	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	883	1 127	925	1 458	592
Omnibusse	Anzahl	27	27	23	43	69
Lastkraftwagen	Anzahl	142	128	133	155	222
Lieferwagen	Anzahl	.	.	.	403	380
		1967	1970	1971	1972	1973
Güterverkehr mit Lastkraftwagen ³⁾						
Ausfuhren	1 000 t	77,7	43,6	36,4	30,4	4,5
Erdnüsse	1 000 t	76,2	34,8	26,5	23,6	1,4
Einfuhren	1 000 t	73,1	111,7	94,8	128,6	171,5
Erdölprodukte	1 000 t	40,3	51,8	52,7	58,4	71,2
		1965	1971	1972	1973	1974 ⁴⁾
Luftverkehr						
Verkehrsleistungen der nationalen Fluggesellschaft ⁵⁾						
Beförderte Fluggäste	1 000	47 ^{c)}	57	53	58	.
Personenkilometer	Mill.	49	81	86	100	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	3	8	9	9	.
Verkehr auf dem Flughafen Niamey						
Fluggäste						
Einsteiger	Anzahl	15 056	19 615	25 569	28 518	19 374
Aussteiger	Anzahl	14 406	19 582	25 152	28 399	18 471
Durchreisende	Anzahl	14 285	34 226	39 096	44 248	33 284
Fracht						
Empfang	t	987	2 562	2 880	4 085	2 821
Versand	t	783	1 722	1 903	2 489	2 084
Post						
Empfang	t	] 215	116	132	136	] 137
Versand	t		59	65	60	
		1965	1970	1971	1972	1973
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁶⁾	1 000	5 546	8 168	8 600	9 122	9 487
Fernsprechanhänge	1 000	2	4	4	.	.
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk ⁷⁾	JE	45	145	150	.	.

1) Ohne Pisten und Wege (1971: 5 200 km). - 2) Einschl. befestigter Erdstraßen. 1960 bis 1973 wurden 554 km asphaltiert. - 3) Von der O.C.D.N. (Organisation Commune Dahomey-Niger) durchgeführte Transporte zu Eisenbahnstationen in Benin. - 4) Januar bis August. - 5) Einschl. des eigenen Anteils an den internationalen Strecken der von 11 afrikanischen Staaten (1965 noch 12 Staaten) gemeinsam betriebenen Fluggesellschaft "Air Afrique"; tkm einschl. Post. - 6) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 7) Geräte in Gebrauch.

a) Einschl. Lieferwagen. - b) Dar. Lkw über 5 t 1970: 1 550, 1971: 1 624. - c) 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975 ¹⁾
----------------------------	---------	------	------	------	------	--------------------

Geld und Kredit

Währung		Franc C.F.A. (F C.F.A., F) CFA-Franc = 100 Centimes (c)						
Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 100 CFA-Francs	1,27	1,28	1,22	1,10	1,22 ^{a)}	
	JE	US-\$ für 100 CFA-Francs	0,39	0,40	0,45	0,455	0,465 ^{a)}	
Verbrauchergeldparität des CFA-Franc im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Niamey) 100 CFA-Francs = ... DM ²⁾		D	DM	1,15	1,19	1,25	1,24	1,18 ^{b)}
Devisenbestand	JE	Mill.US-\$	28,0	34,3	42,9	37,5	38,2 ^{b)c)}	
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE	Mill.CFA-Francs	5 961	6 179	6 663	9 385 ^{d)}	9 556 ^{b)}	
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	CFA-Francs	1 424	1 437	1 508	2 097 ^{d)}	.	
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE	Mill.CFA-Francs	4 111	4 722	6 421	7 593	10 856	
Termineinlagen	JE	Mill.CFA-Francs	1 564	1 520	1 883	2 678	2 894 ^{b)}	
Sparkasseneinlagen	JE	Mill.CFA-Francs	110	112	120	139	155 ^{b)}	
Postscheckeinlagen	JE	Mill.CFA-Francs	499	476	537	659	597 ^{b)}	
Bankkredite an Private	JE	Mill.CFA-Francs	9 738	10 677	12 464	20 973	26 197	
Depositenbanken		Mill.CFA-Francs	9 351	10 324	12 206	20 693	25 833	
Schatzamt		Mill.CFA-Francs	387	353	258	280	364 ^{a)e)}	
Diskontsatz der Zentralbank	JE	% p.a.	3,5	3,5	5,5	5,5	8,0 ^{a)e)}	

Öffentliche Finanzen 5)

		1971	1972	1973	1974	1976	
Staatshaushalt 6)							
Einnahmen 7)	Mill.CFA-Francs	12 257	.	.	15 628	.	
Ausgaben 8)	Mill.CFA-Francs	12 257	14 366	15 626	15 628	.	
Ordentlicher Haushalt							
Einnahmen 8)		Mill.CFA-Francs	10 936	13 164	13 791	14 268 ^{f)}	24 310
Steuern und Abgaben	Mill.CFA-Francs	9 400	10 861	11 243	11 436 ^{f)}	21 937	
Direkte Steuern	Mill.CFA-Francs	3 812	3 918	3 499	3 885 ^{f)}	7 397	
darunter:							
Einkommensteuer	Mill.CFA-Francs	.	1 387	1 469	1 745	.	
Pauschalabgaben auf Einkommen	Mill.CFA-Francs	.	2 459	1 968	1 935 ^{f)}	.	
Indirekte Steuern	Mill.CFA-Francs	5 588	6 943	7 744	7 551 ^{f)}	14 540	
darunter:							
Umsatzsteuern	Mill.CFA-Francs	.	1 230	1 301	1 150	.	
Ein- und Ausfuhrsteuern 9)	Mill.CFA-Francs	3 873	4 406 ^{g)}	4 879 ^{g)}	4 960 ^{f)}	10 050 ⁱ⁾	
Andere Einnahmen	Mill.CFA-Francs	1 536	2 302 ^{g)}	2 548 ^{g)}	2 832 ^{h)}	2 373 ⁱ⁾	
Ausgaben 7)	Mill.CFA-Francs	10 936	11 886 ^{j)}	13 098 ^{j)}	14 268 ^{f)}	24 310	
Schuldendienst	Mill.CFA-Francs	623	395	439	380	1 640	
Staatliche Institutionen 10)	Mill.CFA-Francs	434	473	553	555	236	
Laufende Ausgaben der Regierung (services)	Mill.CFA-Francs	8 113	8 575	9 090	10 089	14 568	
Staatliche Interventionen	Mill.CFA-Francs	1 766	2 443	3 016	3 245	7 866	
darunter:							
Gesundheitswesen	Mill.CFA-Francs	899	951	1 017	1 117	1 700	
Erziehungswesen	Mill.CFA-Francs	1 523	1 721	1 757	2 020	3 400	
Wirtschaft 11)	Mill.CFA-Francs	868	935	742	800	1 000	

1) 30. September. - 2) Fortrechnung eines für Dezember 1967 angestellten Vergleichs. Ohne Wohnungsmiete. - 3) Ohne Bestände der Banken. - 4) Depositenbanken. - 5) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Oktober des vorhergehenden bis zum 30. September des angegebenen Jahres. - 6) Ordentlicher Haushalt und Investitionshaushalt. Ohne Überweisung des Ordentlichen Haushalts an den Investitionshaushalt (Doppelzählung). - 7) Ansätze. - 8) 1971, 1974 und 1976: Ansätze, 1972 und 1973: tatsächliche Ergebnisse. - 9) Einschl. Ein- und Ausfuhrzölle. - 10) "Public Powers" (Parlament usw.). - 11) In ländlichen Gebieten.

a) Dezember. - b) 31. Oktober. - c) Außerdem gab es SZR im Wert von 5,2 Mill. US-\$ (Stand am 31. Dezember: 5,1 Mill. US-\$). - d) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - e) Satz gültig seit Juli. - f) Ansatz 1975 (in Mill. CFA-Francs): Einnahmen und Ausgaben 16 900; Steuern und Abgaben 12 438: 4 195 Direkte Steuern, 8 243 Indirekte Steuern, dar. 5 638 Ein- und Ausfuhrsteuern. - g) Dar. 528 Mill. CFA-Francs (1973: 250 Mill. CFA-Francs) aus Reserven. - h) Dar. 2 000 Mill. CFA-Francs Auslandshilfe. - i) 1 153 Mill. CFA-Francs Registrier- und Stempelgebühren, 668 Mill. CFA-Francs Einnahmen aus Staatsbesitz und 552 Mill. CFA-Francs Einnahmen aus Dienstleistungen. - j) Tatsächliche Ausgaben (in Klammern 1973): 13 050 (13 933) Mill. CFA-Francs, dar. 5 182 (5 547) Mill. CFA-Francs Personalkosten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1976	
Justiz und Inneres Verteidigung	Mill.CFA-Francs	1 345	1 334	1 339	1 428	1 800	
	Mill.CFA-Francs	1 013	1 045	1 091	1 146	1 500	
		1972		1973	1974		
Investitionshaushalt							
Einnahmen ¹⁾	Mill.CFA-Francs	1 914		1 912		2 350	
Überweisung des Ordentlichen Haushalts	Mill.CFA-Francs		391	612		990	
Ausländische Hilfe	Mill.CFA-Francs	1 000		1 000		1 000	
Andere Einnahmen	Mill.CFA-Francs		523	300		360	
Ausgaben ²⁾	Mill.CFA-Francs	1 316		1 693		2 350 ^{a)b)}	
darunter:							
Gesundheits- und Erziehungswesen	Mill.CFA-Francs		55	23	|	104	
Landwirtschaft u. ä., Bergbau	Mill.CFA-Francs		120	140	|	87	
Straßen und Brücken	Mill.CFA-Francs		327	359	|	244	
Ausbau der Verwaltung	Mill.CFA-Francs		202	235	|	169	
Anleihen und Vorfinanzierung	Mill.CFA-Francs		355	323	|	178	
Straßenbaufonds (Einnahmen und Ausgaben)	Mill.CFA-Francs		370 ^{c)}	658		660 ^{a)}	
		1972			1973		
		Niamey	Zinder	Maradi	Niamey	Zinder	Maradi
Preise und Löhne							
Preise							
Durchschnittliche Großhandelspreise für Lebendvieh auf ausgewählten Märkten							
Rinder	CFA-Francs	15 318	19 135	17 201	15 589	14 248	18 477
Schafe	CFA-Francs	3 683	3 865	4 009	3 969	3 317	4 541
Ziegen	CFA-Francs	2 154	1 943	2 084	2 090	1 750	2 160
Kamele	CFA-Francs	18 556	23 250	13 044	15 493	17 136	15 125
Pferde	CFA-Francs	7 828	15 778	10 351	6 839	8 160	8 563
		1968/69	1969/70	1970/71	1971/72	1972/73	
Staatlich festgesetzte Erzeugerpreise für Erdnüsse	CFA-Francs/kg	18	20	21	23	24	
		1972		1973		1974	
		Juni	Dezember	Juni	Dezember	Juni	Dezember
		Januar 1972 = 100 ³⁾					
Preisindex für die Lebenshaltung in Niamey							
Afrikaner		112	112	125	123	123	128
Ernährung		119	119	138	137	133	137
Nahrungsmittel		121	120	142	140	136	139
Getränke		105	101	90	101	104	115
Bekleidung		95	98	98	97	97	109
Wohnung und Haushalt		102	102	102	102	115	117
Verschiedenes		104	101	114	103	110	114
Europäer		104	102	106	106	113	118
Ernährung ⁴⁾		110	104	115	112	122	128
Bekleidung		98	99	99	99	99	109
Gas, Wasser, Strom		97	97	97	97	102	117
Haushaltsartikel ⁵⁾		101	106	111	112	118	115
Hauspersonal		100	100	100	100	100	102
Verschiedenes		100	100	99	103	109	110

1) Ansätze. - 2) Tatsächliche Ergebnisse. Gliederung nach ausgewählten Aufgabenbereichen. 1974: Zehmonatsergebnisse. - 3) Originalbasis: 1. Juli 1962 bis 30. Juni 1963 = 100 (Afrikaner) bzw. 15. November bis 15. Dezember 1964 = 100 (Europäer). - 4) Einschl. Haushaltswäsche. - 5) Zur Pflege und Instandhaltung.

a) Ansatz. - b) Gliederung nach Arten (in Mill. CFA-Francs): direkte staatliche Investitionen 1 500, Zuschüsse und Beteiligungen an Projekten der Auslandshilfe 363, Rückzahlungen und Vorfinanzierungen 487. - c) Einnahmen 1971.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Durchschnittliche Einzelhandelspreise in Niamey 1)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	CFA-Francs/kg	600	600	650	208	430
Schweinekotelett	CFA-Francs/kg	550	600	650	700	700
Hammelkeule	CFA-Francs/kg	600	550	203	400	400
Fisch, frisch 2)	CFA-Francs/kg	245	276	383	420	500
Eier, frisch	CFA-Francs/St	.	25	32	10	15
Milch, lose	CFA-Francs/l	50	50	50	50	60
Erdnußöl	CFA-Francs/l	200	115	110	110	225
Weißbrot	CFA-Francs/kg	93	93	94	110	95
Weizenmehl	CFA-Francs/kg	120	158 ^{a)}	170	185	200
Reis, poliert	CFA-Francs/kg	163	138 ^{a)}	210	103	200
Kartoffeln	CFA-Francs/kg	90	77	100	75	80
Bohnen, getrocknet	CFA-Francs/kg	.	.	40	91	100
Zwiebeln	CFA-Francs/kg	76	82	.	120	150
Äpfel	CFA-Francs/kg	505	421 ^{a)}	450 ^{a)}	510	600
Zucker, weiß, granuliert	CFA-Francs/kg	80	90 ^{a)}	110	110-150	175-200
Salz	CFA-Francs/kg	30	.	30	.	50
Tee	CFA-Francs/kg	1 818 ^{a)}	1 727 ^{a)}	2 000	2 350	2 450
Bier, in Flaschen	CFA-Francs/l	250	129	127	145	145
Feuerholz	CFA-Francs/dt	833	1 000	400	650	.
Waschseife	CFA-Francs/100 g	19	9	.	20	20
Zigaretten	CFA-Francs/20 St	75	75	75	45	85
Löhne ¹⁾						
Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 3)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	CFA-Francs	94,00	101,54	89,71	115,00	101,53
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	CFA-Francs	30,00	40,70	48,60	48,60	48,00
Verarbeitendes Gewerbe						
Nahrungsmittelindustrie						
Bäcker	CFA-Francs	94,00	86,53	62,85	62,85	77,88
Textilindustrie						
Weber männl.	CFA-Francs	56,50	59,30	57,00 ^{b)}	57,00 ^{b)}	54,60
Webstuhleinrichter	CFA-Francs	56,50	59,30	78,00 ^{b)}	78,00 ^{b)}	60,57
Möbelindustrie						
Tischler	CFA-Francs	94,00	79,70	73,00	73,00	120,57
Druckgewerbe						
Handsetzer	CFA-Francs	94,00	94,00	85,00 ^{b)}	85,00 ^{b)}	101,53
Maschinensetzer	CFA-Francs	94,00	79,70	171,00 ^{b)}	171,00 ^{b)}	101,53
Drucker	CFA-Francs	94,00	79,70	83,44	83,44	60,57
Chemische Industrie						
Chemiewerker (Mischer)	CFA-Francs	94,00	59,30	.	.	77,88
Fahrzeugbau 4)						
Mechaniker	CFA-Francs	94,00	79,70	74,54	74,54	120,57
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	CFA-Francs	94,00	40,70	35,35	35,35	77,88
Zimmermann	CFA-Francs	94,00	79,70	54,53	54,53	101,53
Maler	CFA-Francs	94,00	79,70	58,90	58,90	60,57
Rohrleger und -installateur	CFA-Francs	94,00	79,70	54,53	54,53	77,88
Elektromonteur	CFA-Francs	94,00	79,70	.	.	101,53
Hilfsarbeiter	CFA-Francs	30,00	30,00	35,35	35,35	48,00
Verkehr						
Omnibus- und Straßenbahnverkehr						
Fahrer	CFA-Francs	94,00 ^{c)}	77,90	87,50 ^{b)}	87,50 ^{b)}	.
Schaffner	CFA-Francs	63,00	.	65,20 ^{b)}	65,20 ^{b)}	.
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagenfahrer 5)	CFA-Francs	63,00	63,20	87,50 ^{b)}	87,50 ^{b)}	77,88

1) Oktober. - 2) "Capitaine" (Hecht). - 3) 1970 und 1971 Mindeststundenlohnsätze, 1972 und 1973 durchschnittliche und 1974 vorherrschende Stundenlohnsätze. 1971: in Niamey. - 4) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 5) Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) Preis für Importware. - b) Vorherrschender Stundenlohnsatz. - c) Nur Busfahrer.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 1)						
Chemische Industrie						
Laborant	männl. 1000 CFA-Francs	20,9	.	.	.	20,9
Lebensmitteleinzelhandel						
Verkäufer	männl. 1000 CFA-Francs	10,5-13,5] 8,5	13,5	13,5-20,9 13,5-17,6	13,5-20,9] 13,5-17,6]	10,5
	weibl. 1000 CFA-Francs					
Lebensmittelgroßhandel						
Lagerverwalter	männl. 1000 CFA-Francs	20,9	20,9	13,5-27,0	13,5-27,0	27,0
Stenotypist	weibl. 1000 CFA-Francs	17,6	20,9	30,0-49,0	30,0-49,0	40,0
Bankgewerbe						
Kassierer	männl. 1000 CFA-Francs	20,9	29,5 ^{a)}	38,2	38,2	69,0 ^{a)}
Maschinenbuchhalter	männl. 1000 CFA-Francs	20,9	20,9 ^{a)}	69,8	69,8	27,0 ^{a)}
		1966	1967	1968	1969	1970
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. CFA-Francs	96 017	97 592	95 518	97 808	111 100
je Einwohner	CFA-Francs	26 598	26 305	25 070	25 015	27 637
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	.	+ 1,6	- 2,1	+ 2,4	+ 13,6
je Einwohner	%	.	- 1,1	- 4,7	- 0,2	+ 10,5
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. CFA-Francs	53 573	53 725	50 959	50 101	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. CFA-Francs	384	405	436	604	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. CFA-Francs	37	34	119	105	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. CFA-Francs	6 028	6 169	6 489	6 282	.
Baugewerbe	Mill. CFA-Francs	2 330	2 175	2 364	3 144	.
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. CFA-Francs	13 824	13 788	13 301	14 421	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. CFA-Francs	2 449	2 768	2 639	3 131	.
Übrige Bereiche	Mill. CFA-Francs	17 390	18 525	19 211	20 020	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. CFA-Francs	96 017	97 592	95 518	97 808	111 100
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. CFA-Francs	11,0	11,7	12,3	13,8	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mrd. CFA-Francs	75,8	76,5	73,4	74,1	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. CFA-Francs	+ 5,1	+ 5,1	+ 5,3	+ 5,2	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen						
- Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. CFA-Francs	91,9	93,3	91,0	93,1	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. CFA-Francs	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,2	.
- Verfügbares Einkommen	Mrd. CFA-Francs	94,5	95,9	93,8	96,3	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. CFA-Francs	79,1	80,1	79,1	85,5	.
Staatsverbrauch	Mrd. CFA-Francs	10,8	11,6	11,9	12,6	.
Anlageinvestitionen	Mrd. CFA-Francs	8,4	8,6	9,1	6,0	.
Vorratsveränderung	Mrd. CFA-Francs	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	.
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. CFA-Francs	13,0	12,6	11,3	10,6	.
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. CFA-Francs	15,4	15,6	16,4	17,2	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. CFA-Francs	96,0	97,6	95,5	97,8	111,1

1) 1970: Mindestgehälter. 1971: in Niamey.

a) Für Frauen der gleiche Lohn.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971
Zahlungsbilanz (Salden)				
Leistungsbilanz				
Warenverkehr (Handelsbilanz) 1)	Mill. SZR ²⁾	- 23,0	- 22,2	- 7,9
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 3,9	- 6,4	+ 0,1
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 2,4	- 2,2	+ 2,2
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 1,5	- 4,2	+ 2,3
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 21,6	+ 28,5	+ 24,2
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 5,3	- 0,1	+ 16,4
Kapitalbilanz				
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 15,9	- 22,4	- 6,8
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill. SZR	+ 0,7	- 1,1	+ 0,2
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 4,3	+ 10,0	+ 11,3
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 10,9	- 13,5	+ 4,7
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 5,6	+ 13,4	+ 11,7

1) Ausfuhren fob-, Einfuhren cif-Werte. - 2) 1969: 1 SZR = CFA-Francs 258,088 (1 CFA-Franc = SZR 0,00387465); 1970, 1971: 1 SZR = CFA-Francs 277,710 (1 CFA-Franc = SZR 0,00360088).

Entwicklungsplanung

Die wirtschaftliche Entwicklung bis zur Erlangung der Unabhängigkeit vollzog sich im Rahmen der französischen Planungen für die ehemalige Kolonie Französisch-Westafrika. Die erste selbständige Planung war ein provisorischer Dreijahresplan (Plan Triennal Intérimaire) für den Zeitraum 1961 bis 1963. Das Schwergewicht lag auf Investitionen im Infrastrukturbereich sowie auf Forschungsaufgaben (u. a. Bodenforschung).

Nach einem vorläufigen Investitionsplan für 1964 wurden die Hauptlinien der Wirtschaftsentwicklung in einem Zehnjahresplan (1965 bis 1974) festgelegt, dessen erste Phase der Vierjahresplan 1965 bis 1968 war. Hauptziele waren der Ausbau der Kommunikationsmittel im Rahmen der Verwirklichung der nationalen Einheit, die Erhöhung des Lebensstandards und des Bildungsniveaus. Außerdem sollten zentrale Verwaltungsorgane geschaffen werden, die ausschließlich der Wirtschaftsentwicklung dienen sollten (Durchführung: "Ministère des Travaux Publics, des Mines et de l'Urbanisme"). Für diesen Plan waren Investitionsausgaben

von 43,2 Mrd. CFA-Francs vorgesehen. Etwa drei Viertel der Finanzierungsmittel wurden durch ausländische Hilfen und Kredite gestellt. Das mit Abstand wichtigste Geberland war und ist noch heute Frankreich.

Der dritte Entwicklungsplan (1969 bis 1972) sah öffentliche Investitionen in Höhe von 37,1 Mrd. CFA-Francs vor. Allein 45 % der Aufwendungen waren für das Transportwesen vorgesehen, weitere 31 % für Landwirtschaft, Viehzucht sowie Verbesserung der Wasserversorgung und für die Erschließung mineralischer Bodenschätze.

Unter den Planungen zur Erweiterung der Anbauflächen und zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion ist von vorrangiger Bedeutung die Erschließung des Tschadseebeckens. Es handelt sich um ein Gemeinschaftsprodukt, das zusammen mit Kamerun, Nigeria und Tschad durchgeführt wird. Im produzierenden Gewerbe wird eine Diversifizierung der Produktion angestrebt. Zur Entwicklung einer Industrie wurden mit staatlicher

Hilfe eine Reihe von Betrieben vor allem der Nahrungsmittel- und Textilindustrie errichtet. Die ausländische Investitionstätigkeit ist trotz Gewährung staatlicher Unterstützung im Rahmen eines verbesserten Investitionsförderungs-gesetzes noch gering.

Das fünfte Vierjahresprogramm 1971 bis 1974 sah Investitionen von 47,6 Mrd. CFA-Francs vor. Damit wurden die Investitionen gegenüber dem Zeitraum 1970 bis 1973 um rd. 14 Mrd. CFA-Francs oder 41,2 % erhöht. Dies ist vor allem auf die verstärkten Anstrengungen zurückzuführen, das Land infrastrukturell zu erschließen als wesentliche Voraussetzung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Etwa zwei Drittel der Investitionen sollten durch ausländische Hilfen und Darlehen finanziert werden. Rund 60 % aller Investitionen waren für den Ausbau der Infrastruktur vorgesehen. Angaben über die Realisierung der Planziele liegen bisher nicht vor.

Auch sind Einzelheiten des Perspektivplanes 1973 bis 1982 bisher nicht bekannt. Das

Schwergewicht soll auf der Steigerung der Agrarproduktion liegen, insbesondere von Erdnüssen für den Export. Eine wirtschaftliche Belebung erhofft man sich von der Entwicklung der Uranerzgewinnung und des Uranexportes.

Die seit 1971 anhaltende extreme Dürre, unter der die Länder des Sahelgürtels Afrikas leiden, hat auch in Niger zu hohen Ernteminderungen und katastrophalem Futtermangel geführt. 1973 führten Überschwemmungen zu einer Verschärfung der Notlage. An den Hilfslieferungen (vor allem Getreide und Milchpulver) sind vor allem die Länder der Europäischen Gemeinschaften und internationale Organisationen beteiligt. Das Ausmaß des Schadens, den vor allem Viehzucht und Ackerbau erlitten haben, und die Folgen für Bevölkerung und Wirtschaft sind noch nicht abzusehen. Die Regierung hat ein Wasserversorgungsprogramm für 9 000 Dörfer des Landes entwickelt. Jedes dieser Dörfer soll einen seuchengeschützten Brunnen erhalten.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1974	<u>Mill. DM</u> 104,0
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 97,7
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	58,6
b) Kredite	39,1
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1974	<u>Mill. DM</u> 84,6
a) Technische Hilfe	31,2
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe usw.)	27,4
c) Kapitalhilfe	26,0
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 6,3
a) Kredite und Direktinvestitionen	1,9
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	4,4
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1973	<u>Mill. US-\$</u> 231,76
darunter:	
Frankreich	<u>Mill. US-\$</u> 147,74
Kanada	30,54
Vereinigte Staaten	30,08
Bundesrepublik Deutschland	18,51

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen
insgesamt 1960 bis 1973

Mill. US-\$
111,48

darunter:

EG

Mill. US-\$

80,16

UN

17,83

International Development Association

11,77

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe
der Bundesrepublik Deutschland

Tierzuchtstation Toukounous,
Wiederherstellung des Viehbestandes,
Rinderrastranch Tiaguiriré,
Infrastrukturvorhaben in Iferouane und Timia,
Lieferung von Lagerhallen,
Labor für Baustoffe.

Wichtige Entwicklungsindikatoren. Nigers
im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung	Proteinversorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Anteil der		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1970	Energieverbrauch 1973 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr	Pkw	Auflage Tageszeitungen	Tonrundfunkgeräte	Brutto-sozialprodukt 1972 zu Marktpreisen je Einwohner
					Analphabeten an der Bevölkerung über 15 J.	eingeschriebenen Schüler von 5-14 J.								
	Land	Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%		kg SKE	%	Anzahl			US-\$	
Afrika														
Ägypten	2 770(69)	80(69)	m52(60)	461(71)	81(60)	44(71)	26(71)	55	294	32(72)	5(73)	22(71)	143(72)	240
Äquatorialguinea	.	.	41(70)	171(67)	.	49(65)	.	79	168	.	.	4(65)	.	240
Äthiopien	1 980(70)	66(70)	39(70)	3 081(72)	.	10(70)	48(72)	85	35	2(72)	2(72)	2(72)	7(72)	80
Algerien	1 890(66)	56(66)	51(70)	356(69)	74(71)	31(71)	9(73)	56	628	14(73)	11(73)	16(72)	47(72)	430
Angola	1 910(66)	40(66)	34(70)	357(70)	.	9(60)	.	64	263	19(72)	20(72)	15(72)	19(72)	390
Botsuana	.	.	41(70)	392(70)	.	47(71)	29(71)	87	.	.	5(73)	21(71)	17(71)	240
Burundi	2 330(70)	61(70)	m35(65)	806(72)	.	17(65)	.	86	11	.	1(72)	0,1(70)	25(72)	70
Dahome	2 170(66)	52(66)	39(70)	884(71)	.	18(60)	31(70)	52	31	33(71)	5(72)	0,7(72)	52(72)	110
Elfenbeinküste	2 430(66)	59(66)	41(70)	496(70)	.	31(60)	29(73)	81	325	9(71)	20(72)	10(72)	18(71)	340
Gabun	2 180(66)	51(66)	m25(61)	98(69)	88(61)	.	13(72)	72	913	9(71)	20(72)	.	126(71)	880
Gambia	2 320(66)	62(66)	41(70)	697(66)	.	16(72)	.	84	61	30(72)	6(72)	.	157(72)	140
Ghana	2 070(68)	43(68)	46(70)	779(71)	77(60)	58(70)	48(72)	55	155	16(72)	4(72)	46(70)	85(72)	300
Guinea	2 060(66)	45(66)	m26(55)	599(72)	.	19(65)	.	84	95	.	3(72)	1(72)	24(72)	90
Guinea-Bissau	.	.	34(70)	596(69)	.	.	.	86	79	.	.	.	.	230
Kamerun	2 230(66)	60(66)	41(70)	305(70)	.	57(60)	.	82	97	.	7(72)	3(72)	37(72)	200
Kenia	2 200(70)	68(70)	m47(69)	759(72)	.	40(70)	30(73)	80	180	25(72)	9(73)	14(70)	41(72)	170
Kongo	2 160(66)	40(66)	41(70)	177(72)	84(61)	.	.	45	219	34(71)	8(71)	2(65)	71(72)	300
Lesotho	.	.	44(70)	485(71)	41(66)	7(66)	62(67)	89	.	.	2(71)	.	10(72)	90
Liberia	2 290(66)	41(66)	m46(71)	509(67)	63(70)	31(70)	19(70)	74	338	3(72)	8(72)	4(71)	99(71)	250
Libyen	2 360(70)	66(70)	52(70)	230(72)	78(64)	41(60)	3(72)	43	5 724	.	88(73)	17(72)	46(72)	1 830
Madagaskar	2 240(70)	51(70)	m38(66)	361(72)	61(66)	38(65)	29(71)	87	79	13(71)	7(71)	15(72)	89(72)	140
Malawi	2 400(70)	63(70)	39(70)	639(70)	78(66)	33(68)	47(71)	88	50	10(72)	2(73)	.	24(72)	160
Mali	2 130(66)	68(66)	37(70)	1 382(71)	98(60)	15(70)	.	91	22	15(71)	1(69)	.	14(72)	80
Marokko	2 130(66)	58(66)	51(70)	670(71)	79(71)	26(71)	27(73)	61	235	19(72)	16(72)	15(72)	95(72)	270
Mauretanien	1 990(66)	73(66)	41(70)	2 727(71)	89(65) ^{a)}	7(65)	.	85	95	8(71)	4(72)	.	65(72)	180
Mauritius	2 370(70)	50(70)	59(63)	267(72)	45(62)	67(71)	25(73)	32	157	3(72)	18(73)	122(65)	125(72)	300
Mosambik	2 130(66)	40(66)	41(70)	549(67)	91(60) ^{b)}	26(60)	.	72	156	23(70)	10(72)	5(71)	13(72)	300
Niger	2 170(66)	78(66)	41(70)	1 796(71)	89(61)	9(71)	51(69)	91	28	13(71)	2(73)	0,5(71)	36(71)	90
Nigeria	2 290(70)	60(69)	m37(66)	1 378(72)	.	35(60)	35(73)	67	67	5(71)	2(72)	3(72)	27(72)	130
Obervolta	2 060(66)	70(66)	m32(61)	1 174(71)	.	6(60)	44(68)	89	12	8(71)	1(72)	9(70)	16(72)	70
Ruanda	1 900(66)	57(66)	41(70)	724(72)	.	41(70)	67(68)	91	12	4(72)	1(73)	.	8(71)	60
Sambia	2 250(66)	69(66)	44(70)	313(69)	53(69)	66(71)	9(72)	69	415	99(70)	17(72)	17(72)	23(72)	380
Senegal	2 300(66)	64(66)	41(70)	756(72)	75(70)	20(60)	.	76	154	50(71)	11(73)	6(72)	68(72)	260
Sierra Leone	2 160(66)	49(66)	41(70)	1 021(70)	93(63)	14(60)	.	73	135	65(72)	8(72)	17(70)	19(72)	190
Somalia	1 770(66)	57(66)	39(70)	571(70)	.	29(65)	.	82	33	1(72)	3(72)	1(72)	20(72)	80
Sudan	2 090(66)	59(66)	48(70)	1 098(73)	83(66)	11(60)	35(70)	80	124	4(72)	2(72)	8(70)	80(72)	120
Swasiland	.	.	41(70)	261(72)	.	45(65)	33(71)	82	.	.	11(72)	.	115(72)	260
Tansania	1 700(70)	43(70)	41(67)	775(70)	.	26(70)	36(73)	86	75	.	3(72)	.	16(72)	120
Togo	2 210(66)	51(66)	m32(61)	680(72)	90(61)	29(60)	43(69)	75	61	18(71)	5(72)	6(72)	22(72)	160
Tschad	2 240(66)	78(66)	m29(64)	1 068(72)	.	19(72)	.	91	21	6(71)	1(73)	0,4(65)	16(72)	80
Tunesien	2 200(66)	63(66)	52(70)	423(72)	84(56)	58(65)	19(73)	46	365	40(73)	16(72)	28(72)	74(72)	380
Uganda	2 160(66)	56(66)	48(70)	662(70)	75(59)	30(71)	48(71)	86	64	6(72)	2(72)	7(72)	26(72)	150
Zaire	2 040(66)	33(66)	m38(52)	319(70)	.	43(60)	26(70)	78	79	87(70)	4(72)	9(70)	4(72)	100
Zentralafri. Rep.	2 170(66)	48(66)	m33(60)	522(72)	.	36(65)	31(70)	87	53	38(71)	3(70)	0,3(72)	37(72)	160

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten.

a) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber. - b) Bevölkerung im Alter von 10 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Analphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1974 (Sozialprodukt).

Quellenhinweis *)

Herausgeber

Titel

République du Niger. Ministère du
Développement et de Coopération,
Direction de la Statistique, Niamey

Bulletin de statistique

*) Nationale Quelle; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A4
Preis DM 6,-, Jahresbezugspreis DM 64,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten 1974	10,-	Haiti 1965	5,-	Malawi 1967	8,-
Äthiopien 1972	11,-	Indonesien 1974	10,-	Malaysia 1969	11,-
Algerien 1975	10,-	Irak 1967	6,-	Marokko 1975	10,-
Birma 1972	9,-	Jordanien 1969	9,-	Ostafrikanische	
Bulgarien 1972	9,-	Jugoslawien 1974	11,-	Gemeinschaft 1971	11,-
Burundi 1967	4,-	Kenia 1969	9,-	Pakistan 1974	9,-
Ceylon 1972	9,-	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,-	Polen 1973	11,-
China (Taiwan) 1970	9,-	Korea, Süd- 1975	10,-	Rumänien 1974	10,-
Dominikan. Republik 1965	4,-	Länder im Rat für		Tschad 1964	5,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	gegenseitige Wirt-		Tschechoslowakei 1975	11,-
El Salvador 1965	6,-	schaftshilfe 1970	11,-	Türkei 1972	11,-
Ghana 1972	9,-	Liberia 1973	9,-	Tunesien 1970	11,-
Guinea 1967	5,-	Madagaskar 1973	9,-	Ungarn 1972	9,-

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A4 –
Ab Jahrgang 1971 DM 2,-; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,-. Ab Jahrgang 1974 DM 3,-; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,-
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Ägypten	1976	Griechenland	1975	Liberia	1975	Rumänien	1976
Äquatorialguinea	1972	Großbritannien		Liechtenstein	1975	Sambia	1975
Äthiopien	1975	und Nordirland	1973	Luxemburg	1971	Saudi-Arabien	1975
Afghanistan	1976	Guatemala	1976	Madagaskar	1974	Schweiz	1975
Albanien	1974	Guinea	1975	Malawi	1973	Senegal	1974
Angola	1975	Guyana	1973	Malta	1972	Somalia	1974
Argentinien	1974	Haiti	1976	Marokko	1976	Sowjetunion	1974
Australien	1975	Honduras	1976	Mauretanien	1975	Spanien	1975
Bahamas	1974	Hongkong	1976	Mexiko	1975	Sri Lanka	
Bangladesch	1975	Indien	1975	Mongolei	1974	(Ceylon)	1975
Belgien	1971	Indonesien	1976	Mosambik	1975	Sudan	1974
Bolivien	1976	Iran	1975	Nepal	1973	Südrhodesien	1975
Botsuana	1975	Irland	1975	Neuseeland	1975	Swasiland	1975
Brasilien	1976	Island	1971	Nicaragua	1975	Thailand	1976
Bulgarien	1976	Israel	1976	Niederlande	1974	Togo	1975
Burundi	1974	Japan	1974	Niger	1976	Tschad	1974
China (Taiwan)	1974	Jemen Arab. Rep.		Nigeria	1975	Türkei	1975
China, Volksrep.	1975	u. Dem. Volksrep.	1973	Norwegen	1974	Uganda	1976
Costa Rica	1974	Jordanien	1975	Obervolta	1975	Ungarn	1973
Dänemark	1974	Kamerun	1974	Oman	1974	Uruguay	1975
Dehome	1974	Kanada	1974	Österreich	1975	Vereinigte Arab.	
Ecuador	1974	Kenia	1975	Pakistan	1975	Emirate	1975
Elfenbeinküste	1975	Khmer-Republik		Panama	1973	Verein. Staaten	1976
El Salvador	1976	(Kambodscha)	1974	Papua-Neuguinea	1975	Vietnam, Nord-	1973
Fidschi	1972	Kolumbien	1975	Paraguay	1975	Zaire (Dem. Rep.	
Finnland	1975	Kongo, Volksrep.	1974	Philippinen	1974	Kongo)	1974
Frankreich	1973	Korea, Nord-	1971	Polen	1974	Zentralafrik.	
Gabun	1976	Laos	1971	Portugal	1976	Republik	1974
Gambia	1976	Lesotho	1975	Ruanda	1974	Zypern	1975
Ghana	1976	Libanon	1975				